

Roller für den Kofferraum

Trauriges Ergebnis: Von sechs getesteten Elektrorollern ist nur einer rundum empfehlenswert

Wie sicher sind sie?



Sind Sie schon mal Elektroroller gefahren? Faszinierend, wie mühelos der Wind um die Nase streicht. Im E-Roller schlummert Suchtpotenzial. Da stellt sich schnell der Will-haben-Effekt ein. Der aber genauso schnell wieder verweht. Wer sich eingehend mit dem Thema beschäftigt, entdeckt gute Gründe, den Roller gleich beim Händler zu lassen: **o** E-Roller müssen versichert werden und Versicherungskennzeichen tragen (kostet ca. 50 Euro pro Jahr), **o** sie dürfen nicht auf dem Gehweg fahren, **o** wer elektrorollert, braucht einen Mofa-Führerschein (Ausnahme: vor 1965 Geborene), **o** zwei der getesteten Roller fahren schneller als 20 km/h (siehe Tabelle) – da besteht theoretisch sogar Helmpflicht!

So weit der Amtsschimmel, nun der Tester. Und der mäkelnt an der Qualität. Denn auf dem E-Roller-Markt tummelt sich eine Menge Schrott, der mitunter sogar die Gesundheit des Fahrers gefährdet. Selbst unter unseren sechs Testgeräten fanden wir zwei Nieten.

Erster Kandidat: der „SMFC e-scooter“. Ein Billigerät ohne Zulassung, das nur auf Privat-

grundstücken fahren darf. Im Test zerbrach er. Note Sechs für den Roller mit Sollbruchstelle.

Zweiter Kandidat: der „Jochen Ludwig Scooter“. Ein Wackelkandidat mit zittrigem Geradeauslauf. Für Fahrer mit schwachem Gleichgewichtsgefühl ist der Sturz programmiert.

Auch das Thema Bremsen ist ein trauriges Kapitel. Nur die Roller „Charly“, „Barth E-Fix-City“ und „Tante Paula“ verzögern artgerecht. Die anderen Scooter bremsen etwa so gut wie ein Fahrrad auf Glätteis.

Da ist es fast ein Segen, dass der Spaß bei zwei Rollern nach nicht mal zehn Kilometern im leeren Akku stecken bleibt (siehe Tabelle). Und – das wissen wir alle vom Handy – die wieder aufladbaren Batterien werden mit der Zeit nicht besser.

Bevor wir uns in weitere negative Details verlieren (siehe Tabelle): Wie sieht ein empfehlenswerter E-Roller aus? So wie unser Testsieger „Tante Paula“. Mit großen Reifen für sichere Fahreigenschaften, starken Bremsen, einem ausdauernden Akku – und nicht zu teuer, bitte.

AUTO BILD-Test Elektroroller / Ergebnisse im Vergleich

Modell	Charly	Tante Paula	Scooter	Barth E-Fix-City	SMFC e-scooter	Q-TEE Apro S 245
Hersteller/Vertrieb	MZ Motorrad- und Zweiradwerke	Tante Paula Elektroroller Hamburg	Jochen Ludwig Scooter Düsseldorf	Hubert Barth Schondorf-Weiler	SatPoint Handelsgesellschaft	Point Bike Innovation Overath
Telefon	03725-49-0	0700-82 68 37 28 52	0211-570-714	07181-713 82	040-3661 2001	02206-95 80-0
Website	www.muz.de	www.tantepaula.de	www.scootervertrieb.de	www.e-roller.de	www.satpoint24.de	www.pointbike.de
Bestelladresse	Händlerliste auf Website	www.otto.de	Shop auf Website	siehe Hersteller/Vertrieb	siehe Hersteller/Vertrieb	siehe Hersteller/Vertrieb
Preis	1090 Euro	899 Euro	499 Euro	1478 Euro	149 Euro	899 Euro
Gewicht	42 kg	25 kg	34 kg	48 kg	20 kg	31,5 kg
max. Zuladung (zul. Gesamtgewicht)	102 kg (144 kg)	95 kg (120 kg)	100 kg (134 kg)	112 kg (160 kg)	70 kg (90 kg)	88,5 kg (120 kg)
Höchstgeschwindigkeit*	21,5 km/h (20 km/h)	22 km/h (20 km/h)	18 km/h (20 km/h)	19,5 km/h (20 km/h)	11,5 km/h (20 km/h)	19 km/h (20 km/h)
Reichweite*	19,5 km (20 km)	17,5 km (15 km)	7,8 km (20 km)	2x 11,5 km	6,2 km (25 km)	2x 10,7 km (2x15)
Ladezeit*	15,5 Std. (16 Std.)	3,5 Std. (3-4 Std.)	7,5 Std. (6-8 Std.)	2x 3 Std. (2x 2-3 Std.)	7 Std. (6 Std.)	2x 3 Std. (5 Std.)
Maße (Länge/Breite/Höhe) (geklappt)	108x54x103 cm (108x54x55 cm)	123x52x110 cm (123x32x59 cm)	120x63x99 cm (116x31x79 cm)	155x66x106 cm (kein Klappmechanismus)	107x45x102 cm (107x45x47 cm)	123x52x105 cm (107x35x80 cm)
Bemerkung	Das Ausstattungswunder: schwer, umständlich zu verstauen, unpraktischer Ständer, kleine Räder, wenig Bodenfreiheit, wackliger Geradeauslauf, sehr viele Plastikteile (Bruchgefahr), Riemenantrieb leise, kein Freilauf, schnell	Der Perfektionist: ausgereifte Technik, geringes Gewicht, hoher Fahrspaß, sehr sicheres Fahrverhalten, fummelige Beleuchtung, gute Beschleunigung, breites Trittbrett, hohe Verarbeitungsqualität	Der Blender mit problematischer Technik: Der Rahmen ist sehr labil, dadurch unsicheres Fahrgefühl, sehr kleines Trittbrett, schlechte Bremsen, offenes Antriebsritzel (Verletzungsgefahr), sehr großer Wendekreis	Solider deutscher Maschinenbau: sehr stabil, das Lenkradsschloss ist praktisch, Akku sehr umständlich zu laden, komplizierter Startvorgang, sehr großer Wendekreis, hat den Charme eines Elektro-schaltheists	Der Billigroller für Nervenstärke: schwacher Motor, sehr schlechte Verarbeitung, kleine Räder, wenig spurstabil, Händler gibt keine Garantie auf Funktionsfähigkeit, kein Ersatzteilservice, im öffentlichen Straßenverkehr verboten	Der Flachlandroller: solider Rahmen mit leider antrittsschwachem Motor, hohe Reichweite, einfach zusammenklappbar, guter Tragegriff, stabiler Gepäckträger, unbequemer Sitz, Batterien einfach zu erreichen
Wertung Technik	befriedigend	sehr gut	mangelhaft	gut	ungenügend	gut
Wertung Fahrspaß	befriedigend	sehr gut	mangelhaft	befriedigend	ungenügend	ausreichend
AUTO BILD-Urteil	befriedigend	AUTO BILD-Testieger	mangelhaft	gut	ungenügend	befriedigend

* Herstellerangaben in Klammern

AUTO BILD
Vergleichen